

# DIE LETZTE WIENZELLE

## FOLGE 16: WLADIMIR KOSHINOW

Seit 34 Jahren arbeite ich schon in der Kammeroper als Regieassistent, wobei ich eigentlich durch Zufall ans Theater gekommen bin. Ich bin gebürtiger Moskauer und diplomierter Jurist für Völkerrecht. Während meines Studiums habe ich nebenbei als Russisch-Deutsch-Dolmetscher gearbeitet. Dadurch habe ich den Gründer der Kammeroper, Hans Gabor, zu einem Vorsingen ins Bolschoi Theater begleitet, wo er nach Sänger\*innen für einen Gesangswettbewerb suchte. Als er mich fragte, ob ich Lust hätte, für eine Produktion hierher nach Wien zu kommen, dachte ich mir: Warum denn nicht? Mit dieser Produktion (*Die Nase* von Schostakowitsch) hat alles angefangen.

Dort habe ich für die mitwirkenden Sänger\*innen aus der ehemaligen Sowjetunion gedolmetscht. Regieassistent lernte ich dann erst im selben Sommer von Robert Herzl, dem damaligen Chefregisseur der Volksoper, bei *Mozart in Schönbrunn*, einer riesigen Open-Air-Veranstaltung. Als ich dann mein Studium abgeschlossen hatte, kam die Frage auf, ob ich in die rechtliche Branche oder ans Theater gehe. Ich entschied mich für das Theater, oder besser: für die Kammeroper. Die ersten Jahre hier waren besonders prägend, da ich mit vielen Regisseur\*innen zusammenarbeitete, die mich eine ganz neue Welt entdecken ließen. Einer davon war Boris Pokrowski, der damals in Russland als absolute Nummer Eins galt. Er erzählte immer von den Entstehungsgeschichten der Opern, die er inszenierte und von seiner Zusammenarbeit mit Komponisten wie Schostakowitsch und Prokofjew, mit denen er eng befreundet war.



Dazwischen liegen mittlerweile viele Jahre, sechs Intendanten und ungefähr 150 Produktionen, die ich hier an der Kammeroper betreut habe. Der Berufsalltag ist immer anders, weil jede Produktion anders ist. Man könnte aber sagen, dass mein Job aus zwei Teilen besteht. Der erste Teil ist die Assistenz, also das Vorbereiten und Begleiten einer Produktion in enger Zusammenarbeit mit den Regisseur\*innen und mit den Sänger\*innen. Der zweite Teil ist die Abendspilleitung, bei der ich die Vorstellungen betreue und mich vergewissere, dass das künstlerische Niveau so bleibt, wie es von der Regie erzielt wurde. Denn übrigens: Regieassistent\*in und Regisseur\*in üben zwei

komplett verschiedene Berufe aus. Natürlich haben viele Regisseur\*in auch Assistenzen gemacht. Die beste Assistenz ist jedoch diejenige, die eine Produktion so betreut, als wäre es die eigene. Das mache ich immer gerne, und deshalb hat es mich nie interessiert, selbst als Regisseur tätig zu sein. Wie es der Theateralltag will, kann es zu Notsituationen kommen, zum Beispiel bei Umbesetzungen. Vier oder fünf Mal musste ich sogar für kranke Sänger einspringen und auf der Bühne spielen. Zuletzt war das bei *L'Oronte* der Fall: Man muss in einer solchen Situation stumm spielen, während jemand seitlich steht und die ganze Partie singt. Das gehört auch alles zum Job dazu. Im Laufe der Jahre habe ich natürlich auch Jobangebote von anderen Häusern bekommen, wollte aber immer an der Kammeroper bleiben, wo es mir ausgezeichnet gefällt. Es gibt viele Produktionen, an die ich gerne zurückdenke, was die Schließung der Kammeroper ab der nächsten Saison für mich umso trauriger macht. Ich finde, dass die enge Zusammenarbeit, die wir hier haben, nur an einer kleinen Bühne möglich ist, was die Kammeroper in der Kulturstadt Wien einzigartig macht.

Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: Vereinigte Bühnen Wien Ges.m.b.H  
Geschäftsführer Prof. Dr. Franz Patay  
Theater an der Wien, Linke Wienzeile 6, 1060 Wien Tel.: +43(0)1 588 30-1010  
oper@vbw.at | www.theater-wien.at | Für den Inhalt verantwortlich: Intendant Stefan Herheim  
Redaktion: Julia Aichholzer-Maier, Christian Schröder, Kai Weßler  
Konzept/Art Direction: Studio Anthari (Stefan Leberer) | Grafik: Daniel Marhold  
Marketing: Julia Aichholzer-Maier | Lektorat: M. Bolten, S. Hödl, C. Pasquariello, U. Varela,  
Ph. Wagner-Nguyen | Herstellung: Johann Sandler GesmbH & Co KG, Druckereiweg 1,  
3671 Marbach | Änderungen und Irrtümer vorbehalten | DVR 0518751  
Bildnachweis: Umschlag *Alessandro nell'Indie* © Studio Anthari | S. 3 Peter Heilker © Marco Sommer  
S. 4 Theater an der Wien © Andreas J. Hirsch | S. 5 Tag der offenen Türen © Katharina Schiffel  
S. 6 *Medea* © Herwig Prammer | S. 8-11 *Alessandro nell'Indie* © Falk von Traubenberg  
S. 12 Christina Pluhar © Michal Nowak | S. 13 Konrad Paul Liessmann © Arman Mastegar  
S. 16 *Stiffelio* Joyce El-Khoury © Heather-Elizabeth-Media | S. 19 *Ariodante* Magdalena Kožená  
© Julia Wesely | S. 21 Masterclass #2 © Peter M. Mayr | S. 22 *Lady Magnesia* (Bühnenbildmodell)  
© Manfred Rainer | S. 24-25 *Lady Magnesia* Figurinen von Hannah Öllinger © Manfred Rainer  
S. 26 *Der Prozess* © Herwig Prammer | S. 27 *La liberazione* © Herwig Prammer, Denis & Katya  
© Peter M. Mayr, *Antigone* © Herwig Prammer, *L'arbore di Diana* © Herwig Prammer  
S. 28 Illija Trojanow © Thomas Dorn | S. 31 Wladimir Koshinow © Herwig Prammer  
andere unbezeichnet Urheber, die nicht erreicht werden konnten, werden wegen nachträglicher  
Rechtsabgeltung um Nachricht gebeten.

Weitere spannende Einblicke in die Welt  
hinter der Bühne erhalten Sie in unserer  
Podcastreihe *Probenzimmer* unter  
[www.theater-wien.at/podcasts](http://www.theater-wien.at/podcasts) und  
überall wo es Podcasts gibt!

